

Baudenkmäler

- E-6-75-178-1** **Ensemble Schloß Wiesentheid.** Die Bedeutung Wiesentheids, seit 1678 Sitz einer Reichsgrafschaft, steht in engem Zusammenhang mit der Geschichte der Familie von Schönborn, vor allem seit sie im letzten Jahrhundert des Alten Reiches den 18. Sitz auf der fränkischen Grafenbank des Reichstags einnahm. Der barocke Schlossbau Wiesentheid war Residenz eines unmittelbar Kaiser und Reich unterstellten hochgräflichen Territoriums. Der Ort Wiesentheid hatte sich im Anschluss an den alten Adelssitz gebildet; er war seit der Übernahme der Herrschaft durch Rudolf Franz Erwein von Schönborn 1701 mit dem Schloss zusammen ausgebaut worden und trägt seither das Gepräge eines kleinen barocken Residenz- und Amtsstädtchens. Die Vierflügelanlage des Schlosses bestimmt den Ort und sein Straßengerüst, in welchem es eine Eckstellung einnimmt; entlang seiner Südseite verläuft die Balthasar-Neumann-Straße, während seine Ostseite die Richtung der Kanzleistraße (Straße nach Laub) vorgibt. Die Anschlußstelle der T-förmig aufeinander treffenden Straßenzüge ist vor der Ostfront des Schlosses zum Schlossplatzes erweitert und architektonisch monumentalisiert: Dem gestreckten Fassadentrakt des Schlosses steht die in ihrem Westturm gipfelnde barocke Pfarrkirche von Balthasar Neumann gegenüber; die Umbauung wird durch die Bauten des Rat- und des Pfarrhauses vervollständigt, wobei eine zwischen Kirche und Pfarrhaus aufgestellte, überlebensgroße, bewegte Kreuzigungsgruppe die Platzgestalt mitbestimmt. Die Bautengruppe der Domianialkanzlei und der sog. Beamtenhäuser (Fasanenhof, Brauerei und Seehof) an der Ostseite der Kanzleistraße, wurde in den zwanziger Jahren des 18. Jh. erbaut; sie nahm die Verwaltungsräume, Wohnungen und Ökonomieanlagen auf, die vor dem Umbau des Schlosses dort untergebracht waren. Auf der anderen Straßenseite begrenzt eine Mauer den zum Ensemble gehörigen - heute öffentlichen - Schlosspark. Dieser im 18. Jh. angelegte Park wurde in der 1. Hälfte des 19. Jh. im englischen Stil umgewandelt und 1860 um die gesamte Flur Am Brühl erweitert, so dass er heute eine große, ungefähr rechteckig ummauerte Landschaftsgartenanlage bildet. Die Balthasar-Neumann-Straße ist durch eine Folge freistehender zweigeschossiger Walmdachhäuser geprägt; einige stammen aus dem 18. Jh., andere aus der Mitte des 19. Jh., vielfach in Bruchsteinmauerwerk.
- E-6-75-178-2** **Ensemble Marienplatz.** Wiesentheid war 1682 zum Markt erhoben worden und hatte 1685 eine eigene Marktordnung erhalten. Der Marienplatz, wo sich früher der gemeindliche Tränkbrunnen befunden hat und auf dem der Pflanzenmarkt und die Jahrmärkte stattgefunden haben, repräsentiert den Marktort Wiesentheid. Er ist ein dreieckiger Platzraum, in dessen Mitte sich seit 1859 die neugotische Mariensäule nach Entwurf von Karl Alexander von Heideloff erhebt. Unter den zweigeschossigen Walmdachhäusern des 18./19. Jh., die den Platz umgeben, ragt die Rokokofassade der Apotheke hervor; die großen Barockhöfe am Beginn der Sofienstraße sind für die Platzgestalt mitbestimmend. An der Nordwestseite wird der Platz durch einen störenden Neubau (Nr. 4) geschlossen.

- E-6-75-178-3** **Ensemble Schönbornstraße.** Der schnurgerade Straßenzug, der südlich des alten Ortskerns nach Osten führt, läßt deutlich seine planmäßige Anlage im Zuge der Straße nach Untersambach erkennen. Er bringt den Ausbau Wiesentheids als Residenzstadt des 18. Jh. zum Ausdruck und erinnert vor allem an die Regierungszeit von Josef Hugo Damian Erwein von Schönborn (1772-1806), der durch den Bau vieler neuer Straßen hervorgetreten war. Die relativ breite Straße besitzt vornehmlich eine offene zweigeschossige Bebauung von Walmdachhäusern und ist mit einer Akazienallee bepflanzt. Diese Wohnhäuser des späteren 18. und auch 19. Jh. heben sich von den repräsentativeren sog. Beamtenhäusern an der Kanzleistraße ab, die bereits zu Anfang des 18. Jh. in der Nähe des Schlosses entstanden waren.
- D-6-75-178-78** **Bachgasse 6.** Kath. Filialkirche St. Barbara, kleiner Saalbau mit polygonalem Chorabschluss und Dachreiter, bez. 1771; mit Ausstattung; östlicher Anbau, 1954.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-2** **Badergasse 4.** Wohnhaus, Halbwalmdachbau über gebrochenem Grundriß, mit geohrten Fensterrahmen im Erdgeschoss, Fachwerkobergeschoss, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-7** **Bahnhofstraße 2; Nähe Bahnhofstraße.** Sog. Schlösschen, zweigeschossiger Zweiflügelbau mit Giebelrisaliten, Neurenaissance, von Baumeister Hergenröther 1867-71; zugehörige Torpfeiler, Sandstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-5** **Bahnhofstraße 2a.** Verbindungsbau, zweigeschossiger Bruchsteinbau mit Satteldach, geohrte Fenster- und Türrahmen, bez. 1869; geschnitzte Holztür.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-3** **Bahnhofstraße 2a.** Wohnhaus, zweigeschossiger Zweiflügelbau mit Walmdach und verputztem Fachwerkobergeschoss, bez. 1726; zwei Nischenfiguren.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-4** **Bahnhofstraße 3.** Sandsteinrelief, Krönung Mariä, von Lucas van der Auwera 1767.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-6** **Bahnhofstraße 5a.** Hoftor aus Sandstein mit Kugelaufsätzen, bez. 1790.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-8** **Bahnhofstraße 7.** Balkongitter aus Schmiedeeisen, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-9** **Bahnhofstraße 9; Nähe Neustadtstraße.** Hofanlage, eingeschossiges Walmdachhaus, bez. 1742; Scheune aus Bruchsteinmauerwerk mit Halbwalmdach; Wirtschaftsflügel mit Halbwalmdach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

- D-6-75-178-11** **Balthasar-Neumann-Straße 2.** Pietà, Sandsteinfigur in einer Rundbogennische über der Eingangstür, 1841.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-12** **Balthasar-Neumann-Straße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit geohrten Fenstern im Obergeschoss, bez. 1770; rundbogige Toreinfahrt, bez. 1812.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-13** **Balthasar-Neumann-Straße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, 18. Jh.; Hoftor mit Vasenaufsätzen, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-14** **Balthasar-Neumann-Straße 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Fachwerkobergeschoss, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-15** **Balthasar-Neumann-Straße 14.** Rathaus, Mansardwalmdachbau mit barocken Gliederungen und Dachreiter, 1741.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-16** **Balthasar-Neumann-Straße 20.** Kreissparkasse, klassizistischer Bau, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-17** **Balthasar-Neumann-Straße 26.** Gasthof, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Mittelresalit und Eckpilastern, 2. Hälfte 18. Jh.; Ausleger.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-86** **Bärenbach.** Bildstockaufsatz, Sandstein, mit Relief von Kreuzigung und Lamm Gottes, bez. 1623 (auf modernem Sockel mit Pfeiler).
nachqualifiziert
- D-6-75-178-48** **Bildstock.** mit Marienkrönung, bez. 1701; Geesdorfer Straße.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-6-75-178-54** **Bildstocksäule.** bez. 1831; Reupelsdorfer Weg.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-6-75-178-56** **Erlachsmühlenweg.** Bildstock, in geschwungenem Aufsatz ein Relief der Pietà, von schmiedeeisernem Kreuz bekrönt, bez. 1772; am Weg zur Erlachmühle.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-20** **Erweinstraße 6.** Gasthof, zweigeschossiger Mansarddachbau mit geohrten Fenstern, bez. 1768; barockes Hoftor; Nebengebäude.
nachqualifiziert

- D-6-75-178-46** **Feuerbacher Straße 1.** Kreuzkapelle, Gräfliche Gruftkapelle St. Jakob, Zentralbau mit vier Kreuzarmen, 1687-1692, von Antonio Petrini für Johann Otto Graf von Dernbach als Oktogon, 1712 ff. erweitert durch Pater Nikolaus Loyson S. J. um vier Kreuzflügel; mit Ausstattung; an der Straße nach Feuerbach.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-61** **Flürleinstraße.** Bildstock, auf kubischem Sockel mit abgeschrägtem Tisch und sich verjüngender, quadratischer Säule, eine Bildtafel mit der Darstellung des hl. Georg, bez. 17(...)8
nachqualifiziert
- D-6-75-178-50** **Großes Seeflurfeld.** Bildstock, auf einem Würfelsockel eine gefaste Stütze mit Aufsatz, Reliefs mit Brustbildern von Jesus und Maria, bez. 1912; Feuerbacher Weg.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-72** **Hägäcker.** Bildstock, Pfeiler aus verputztem Mauerwerk mit vierseitigem Bildaufsatz aus Sandstein mit Reliefs der Marienkrönung, hl. Sebastian, Himmelskönigin mit Kind und Kreuzigung, 18. Jh.; an der Straße nach Dimbach.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-24** **Hans-Zander-Weg 15.** Bildstock, auf Würfelsockel eine Vierkantstütze mit Aufsatz, darauf ein Relief mit Marienkrönung, bez. 1746.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-64** **Hauptstraße 10.** Gasthaus, zweigeschossiger giebelständiger Halbwalmdachbau, verputztes Bruchsteinmauerwerk, Fachwerkgiebel, bez. 1827; Hoftor.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-65** **Hauptstraße 23.** Steinkreuz aus Sandstein, in die Grundstücksmauer eingemauert, verbreiteter Fuß und gekürzter Kopf, mit Inschrift und Bez. 1731.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-76** **Hauptstraße 26.** mit Kreuzigung, bez. 1625; in der ehemaligen Gemeindescheune.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-67** **Hauptstraße 29.** Kath. Pfarrkirche St. Sebastian, Chorturmkirche, Turmuntergeschosse spätgotisch, Obergeschoß von 1610, Langhaus 1723-1724; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-69** **Hauptstraße 39.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bruchsteinbau mit Walmdach, umlaufendes Geschossgesims und Eckpilaster, um 1800, mit anschließendem Tanzsaalbau.
nachqualifiziert

- D-6-75-178-70** **Hauptstraße 40.** Bauernhaus, eingeschossiger giebelständiger Mansardwalmdachbau aus Bruchsteinmauerwerk, frühes 19. Jh.; Hoftor.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-68** **Hauptstraße; Hauptstraße 37.** Fußgängerpforte, bez. 1807; Immaculata, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-53** **Jahnstraße 31.** Bildstock, Würfelsockel, Viereckssäule und Aufsatz mit Marienkrönung und Kreuzigung, bez. 1822; Straße nach Untersambach.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-22** **Kanzleistraße 2; Kanzleistraße 4; Nähe Kirchgasse.** "Fasanenhof", symmetrisch komponierte Baugruppe aus zwei Mansarddachbauten mit Pfeilerportalen und kleinem Mittelbau, 1725-29; Wirtschaftstrakte; Bruchsteinscheune.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-23** **Kanzleistraße 6.** "Seehof", Mansarddachbau mit giebelbekröntem Mittelrisalit, 1723-25 von Johann Georg Seitz; Wirtschaftsgebäude.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-47** **Kapellenweg.** Bildstock, Aufsatz mit Relief des hl. Sebastian, 18. Jh.; Ecke Kapellenweg am Sportplatz.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-25** **Kirchgasse 4.** Bruchsteinmauer mit rundbogigem Hoftor, Sandstein, bez. 1725; Hoftorpfeiler an der Badergasse, Sandstein, bez. 1788.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-81** **Kleinlangheimer Straße 5.** Türsturz der Hofpforte mit Pinienzapfen, bez. 1784.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-29** **Marienplatz.** Neugotische Mariensäule, von Karl Alexander von Heideloff, 1859-66.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-26** **Marienplatz 7.** "Templerhaus", Renaissancebau mit geschwungenen Giebeln, 1613 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-6-75-178-27** **Marienplatz 11.** Hoftor aus Sandstein mit Kugelaufsätzen, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-28** **Marienplatz 13.** Ehem. Apotheke, zweigeschossiger Mansarddachbau mit barocken Gliederungen, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-6-75-178-73** **Muckenrot.** Bildstock, Pfeiler aus verputztem Ziegelmauerwerk mit vierseitigem Bildausfsatz aus Sandstein mit Kreuz, Reliefs der Marienkrönung, hl. Sebastian, Himmelskönig und 14 Nothelfern, 18. Jh.; am Feldweg nach Eichfeld.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-80** **Mühlтанne.** Pyramidenbildstock aus Sandstein, auf quadratischem Sockel aufgesetzte Pyramide, Darstellung der 14 Nothelfer, bez. 1839; Straße nach Wiesentheid.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-79** **Nähe Bachgasse.** Hoftor, mit Bandelwerk und Pinienzapfenaufsätzen, Sandstein, bez. 1763.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-10** **Nähe Balthasar-Neumann-Straße.** Neubarocker Brunnen als Kriegerdenkmal, bez. 1870/71; am Pfarrhaus.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-33** **Nähe Nikolaus-Fey-Straße.** Kreuzschlepper, Anf. 20. Jh.; Kopie vor dem Friedhof, das Original befindet sich im Pfarrhaus in Tückenhausen bei Ochsenfurt.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-32** **Nähe Prichsenstädter Straße.** Friedhof; Torpfeiler, spätes 18. Jh.; Friedhofkreuz, bez. 1730.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-83** **Nähe Sebastiansweg.** Kruzifix, wohl 16./17. Jh.; in der Aussegnungshalle.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-30** **Neßfellplatz 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, unverputztes Bruchsteinmauerwerk, mit geohrten Fenster- und Türrahmungen, bez. 1736.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-31** **Neßfellplatz 8.** Wohnhaus, Sandsteinquaderbau mit Walmdach und reicher Barockfassade, Mitte 18. Jh.; Immaculata-Figur.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-93** **Neßfellplatz 9.** Saalbau, sog. Schönborn-Saal, mit Satteldach und Anbau, Veranstaltungssaal mit Pilastern, kassettierter Stuckdecke, Bühne und Empore, 1926/27.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-18** **Parkstraße.** Nepomuk-Figur, Sandsteinfigur auf rechteckigem klassizistischem Sockel mit Bez. 1893.
nachqualifiziert

- D-6-75-178-1** **Parkstraße 9.** Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Zierfachwerkgiebel, um 1700.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-34** **Parkstraße 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau aus Bruchsteinmauerwerk mit geohrten Fenster- und Türrahmungen, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-49** **Prozessionsaltar.** bez. 1767; oberhalb des Sportplatzes.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-6-75-178-51** **Reupelsdorfer Weg.** Bildstock mit Darstellung der Dreifaltigkeit mit Maria Himmelfahrt, bez. 1816; Gartenstraße.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-55** **Reupelsdorfer Weg.** Bildstock, giebelartiger Aufsatz mit Relief der Pietà aus Keramik in Rundbogennische, bez. 1760; Reupelsdorfer Weg.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-60** **Rüderner Straße 15.** Gasthof, eingeschossiger Mansarddachbau aus Bruchsteinmauerwerk, 1. Hälfte 19. Jh.; Bildstock mit vierzehn Nothelfern.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-59** **Rüderner Straße 23.** Kath. Filialkirche St. Andreas, kleiner neugotischer Saalbau mit Dachreiter, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-38** **Schloßplatz.** Kreuzigungsgruppe, Monumentalgruppe aus Sandstein, von Lukas Anton von der Auwera, bez. 1766.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-35** **Schloßplatz 1; Nähe Kanzleistraße; Nähe Parkstraße.** Schönbornsches Schloss, ehem. Castellscher Besitz, Vierflügelanlage mit runden Ecktürmen, 1576-1600 unter Einbeziehung des älteren "Fuchsbaus" (1576), 1708-24 im barocken Sinn umgestaltet; Parkanlagen 1826-41 anglisiert, Einfriedungsmauern mit Toren; Parktor südlich des Schlosses um 1760.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-36** **Schloßplatz 2; Balthasar-Neumann-Straße 1a.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Massivbau mit hohem Walmdach und barocken Gliederungen, 1721; an Gartenmauer Kreuzschlepper, bez. 1680.
nachqualifiziert

- D-6-75-178-37** **Schloßplatz 4; Kanzleistraße 2; Schloßplatz 2.** Kath. Pfarrkirche St. Mauritius, Saalbau mit Turmfassade und Mansarddach, von Johann Georg Seitz, 1727-1732, unter Beteiligung von Balthasar Neumann; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-39** **Schönbornstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau im Kern 18. Jh., im 20. Jh. umgestaltet.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-40** **Schönbornstraße 25.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-57** **Schwarzacher Straße 18.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, ehem. Rathaus, Walmdachbau mit Dachreiter, verputztes Fachwerkobergeschoss mit geohrten Fenstern, 1751, im Erdgeschoss Rundbogenfenster und Betsaal, 1874; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-82** **Schwarzacher Straße 27.** Kriegerdenkmal, in die Friedhofsmauer integriertes Denkmal mit Inschriftentafeln zum Gedenken an Gefallene des 1. und des 2. Weltkrieges, Kalkstein, um 1925.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-58** **Schwarzacher Straße 30.** Bauernhof, Wohnstallhaus mit Walmdach, Bruchsteinmauerwerk, Pforte bez. 1807; Scheune, bez. 1833; Nebengebäude und Obstdarre.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-41** **Sophienstraße 2.** Barockportal, geohrter Türrahmen mit gesprengtem Segmentgiebel, bez. 1725.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-42** **Sophienstraße 8.** Wirtshausschild mit Doppeladler, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-43** **Sophienstraße 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufseitiger Satteldachbau, Erdgeschoss mit barocken Rahmungen, bez. 1727; Hoftor mit Pietà, bez. 1728.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-44** **Sophienstraße 13.** Steinerne Pforte mit Kugelaufsatz, bez. 1797.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-45** **Sophienstraße 14.** Türrahmung, geohrt, bez. 1798.
nachqualifiziert

- D-6-75-178-62** **St 2272.** Bildstock mit Kreuzigung und Dreifaltigkeit, bez. 1875; Straße nach Wiesentheid.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-77** **Untere Papiermühle 1; Nähe Unteren Papiermühle.** Ehem. Papiermühle, heute Bauernhof, eingeschossiger Halbwalmdachbau, Bruchstein, frühes 19. Jh.; zugehörige Scheune; Keller.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-84** **Untersambacher Weg.** Bildstock, Sandstein, mit Marienkrönung und 14 Nothelfern, bez. 1720(26?), am Ortsende an der Straße nach Geiselwind.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-52** **Viehtrieb.** Bildstock, auf niedrigem Sockel ein gedrungener Pfeiler mit giebelförmigem Aufsatz, darin Pietà, bez. 1921; Flur "Schlossgartenläng".
nachqualifiziert
- D-6-75-178-74** **Weichseläcker.** Bildstock aus Sandstein, einfacher Sockel, Säule, Aufsatz mit Kreuzigung, an den Schmalseiten Figuren, Inschrift rückseitig, bez. 1621; an der Straße nach Wiesentheid.
nachqualifiziert
- D-6-75-178-75** **Wiesentheider Straße.** Bildhäuschen, bez. 1858; an der Straße nach Wiesentheid, bei Waldabt. "Weißmarterschlag".
nachqualifiziert
- D-6-75-178-71** **Zur Fuchsenmühle.** Bildstock, Sockel mit Säule und Aufsatz mit Relief des Kreuzschleppers, 19. Jh.; vor dem Friedhof.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 85

Bodendenkmäler

- D-6-6127-0051** Siedlung der Bronzezeit und der jüngeren Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-6-6127-0120** Bestattungsplatz mit Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-6127-0121** Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert
- D-6-6127-0122** Siedlung des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-6-6127-0123** Siedlung der Urnenfelderzeit und der jüngeren Latènezeit sowie ein Depotfund der
späten Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-6-6127-0125** Siedlung der frühen Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-6-6127-0127** Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-6127-0128** Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-6127-0142** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-6127-0268** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath.
Pfarrkirche St. Sebastian von Reupelsdorf.
nachqualifiziert
- D-6-6127-0287** Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-6127-0290** Bestattungsplatz mit Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-6128-0040** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-6-6227-0058** Bestattungsplatz mit Grabhügeln mit Funden der Hallstattzeit und der frühen Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-6-6227-0180** Archäologische Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche von Feuerbach.
nachqualifiziert
- D-6-6227-0193** Siedlung der späten Urnenfelderzeit und der älteren Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-6-6228-0054** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Mauritius von Wiesentheid mit Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-6-6228-0055** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Schlossanlage in Wiesentheid mit Vorgängerbauten und Parkanlage.
nachqualifiziert
- D-6-6228-0056** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kreuzkapelle in Wiesentheid mit Körpergräbern.
nachqualifiziert
- D-6-6228-0058** Archäologische Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Kirche St. Barbara von Untersambach.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 20